
Protokoll

Veranstaltung	79. Plenarsitzung
Veranstalter	Kommission Bodenverbesserungen der suissemelio
Ort	Zürich, Walchetor, Zimmer 422
Datum / Zeit	12. November 2009, 10.15 – 15.00 Uhr
Teilnehmende	Fredi Bollinger (Präsident), Athos Pilotti, Hanspeter Rüedi, Kurt Ryf, Philippe Sandoz, Markus Wildisen, Pierre Simonin, Franz Walder, Andreas Schild, Remo Breu (Protokoll)
Entschuldigt	-

Traktanden

1. Protokoll der 78. Plenarsitzung vom 4. Juni 2009
2. Prioritäten Arbeitsprogramm (immerwährendes Traktandum)
3. Wegleitung Landwirtschaftliche Planung, Stand und Abschluss
4. Studie Bewässerungsbedürftigkeit, Stand und Abschluss
5. Ortsplanung und Landumlegung Fläsch (Anregung Pierre, Präsentation Hanspeter)
6. Die ausgewechselte Landschaft (Monumentalwerk von K. Ewald), Redaktion?
7. BLW-News
8. Verschiedenes und nächste Sitzung

Fredi Bollinger begrüsst die Anwesenden der Kommission. Erfreulicherweise sind wir bei der heutigen Sitzung vollständig versammelt. Das Protokoll wird durch Remo Breu verfasst. Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

1. Protokoll der 78. Plenarsitzung vom 4. Juni 2009

Das Protokoll der Landsitzung wird ohne Korrekturen oder Ergänzungen genehmigt und die Arbeit des Protokollführers Andreas Schild, herzlich verdankt.

2. Prioritäten Arbeitsprogramm (immerwährendes Traktandum)

Das Arbeitsprogramm vom 12. März 2009 wird wie folgt geändert:

- Ziffer 1, 'Landwirtschaftliche Planung' / Umsetzungsbegleitung
- Ziffer 5, Grundlagen zur Beurteilung der Bewässerungsprojekten (statt Abklärung Bewässerungsbedürftigkeit) / ad hoc-AG: X streichen / Folgeaufträge zur Studie ART (Bew.bedürftigkeit)
- Anliegen Pierre: Thema 'raumplanerische Aspekte' ist Teil der Integralmelioration und wird nicht als eigenes Thema ins Arbeitsprogramm aufgenommen

Das überarbeitete Arbeitsprogramm wurde von Markus Wildisen bereits per Mail versandt.

3. Wegleitung Landwirtschaftliche Planung LP, Stand und Abschluss

Kurz vor Abschluss des Projekts fehlen für die Subventionsabrechnung noch einzelne Rechnungen und Belege (Abschlussarbeiten). Zu erwartende Kosten: ca. Fr. 190'000 + Broschüre ca. Fr. 12'000 (finanziert durch geosuisse).

Im Internet sind pdf-Dokumente in Deutsch aufgeschaltet. In Französisch sind noch nicht alle Dokumente erstellt (Anhang nur auf deutsch verfügbar): Antrag zur Erstellung durch die Kantone an suissemelio erforderlich. Die Arbeitsinstrumente der LP sollen noch als Word-Dateien aufgeschaltet werden (zur digitalen Weiterverwendung).

Die deutschen Exemplare der Wegleitung sind ausgegeben, es folgt eine zweite Auflage von ca. 500 Exemplaren, was dem BLW herzlich verdankt wird.

Die Tagungen in Olten und Lausanne sind mit gutem Erfolg durchgeführt worden. Obwohl die Kosten der agridea als Organisatorin als sehr hoch erachtet werden, hat sich diese Organisationsform der Veranstaltungen trotzdem gelohnt.

Ein grosser Dank der KoBo geht an Andreas Schild für seinen grossen, engagierten Einsatz zum guten Gelingen dieses nicht einfachen Projekts sowie die Vorbereitung der Tagungen. Auch Markus Wildisen's Sonderleistung zur Fertigstellung und rechtzeitigen Drucklegung der Broschüre wird herzlich verdankt.

Aus Sicht der KoBo sollte jetzt der Einbezug der Raumplaner erfolgen (VLP, ARE, kant. Raumplanungsdämter, usw.), einschliesslich Abgabe der Broschüren in Papierform.

Remo Breu weist auf das aktuellste Beispiel im Kanton Basel-Landschaft hin: das Entwicklungskonzept Landwirtschaft und Landschaft ELL in der Gemeinde Rothenfluh (http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/gemeinden/rothenfluh/Vorstudie_LW_LS_Bericht.pdf)

4. Studie Bewässerungsbedürftigkeit, Stand und Abschluss

Die deutsche Fassung des Berichts der Bewässerungsbedürftigkeit von Acker- und Grasland im heutigen Klima, verfasst von Jürg Fuhrer und Karsten Jasper, wurde im Juni 09 abgenommen.

Der Entwurf in Französisch liegt vor. Das Ergebnis wird als sehr gut gelungen bewertet. Die Korrekturen aus den Verbesserungsvorschlägen dürften eine nur kurze Zeit beanspruchen. So sind z.B. die Legenden von Karten und Figuren vollständig zu übersetzen.

Jene Kantone, die das Projekt mitfinanzieren, erhalten den Bericht direkt (als pdf). Sobald die französische Version bereinigt vorliegt, kann der Bericht auf die Homepage aufgeschaltet werden, bei gleichzeitiger Information der Kantone - Termin: Ende November 09.

Die Kosten für die erledigten Arbeiten belaufen sich auf ca. Fr. 70'000. Die Übersetzung auf Französisch kostet nochmals rund Fr. 6'000. Die POL hat entschieden, bei Prof. Fuhrer eine Zusatzabklärung zu bestellen: die Berechnung des Wasserbedarfs, um die ausgewiesene Bewässerungsbedürftigkeit auszugleichen. Diese Berechnungen dürften auch für die politischen Diskussionen rund um die Nutzungskonflikte (Trinkwasser, Restwassermengen, etc.) hilfreich sind. Es ist nach Ansicht der KoBo allerdings zu prüfen, ob diese Berechnungen regional nach Einzugsgebieten differenziert werden können, was eine bessere Aussagekraft ermöglicht. Diese Zusatzabklärung kostet Fr. 15'000, die französische Version nochmals Fr. 4'000. Insgesamt muss mit Kosten von rund Fr. 95'000 gerechnet werden. Das Gesamtbudget beträgt Fr. 130'000.

Der dritte Teil des ursprünglichen Projektbeschreibs von Andreas Schild wurde nicht gemacht: die zur Verfügungsstellung von Planungs- und Projektgrundlagen für Bewässerungsprojekte.

Für die Erstellung des 3. Teils ist ein Pflichtenheft für das Einholen von Offerten bei erfahrenen Ingenieurbüros erforderlich, sofern der Bedarf gegeben ist und suissemelio das Geld zur Verfügung stellt. So wäre z.B. die Berechnung der Wasserbilanz in einem bestimmten Gebiet notwendig, mit den entsprechenden Möglichkeiten zu Inter- bzw. Extrapolationen -> dazu

müsste das EDV-Tool aufbereitet werden.

In der Diskussion über Sinn und Zweck wird gefragt, was man wirklich will: wieviel muss vor Ort bewässert werden? die Dimensionierung von Projekten? usw. Die Berechnung der Bewässerungsbedürftigkeit von Sonderkulturen ist offenbar sehr komplex. Aus Sicht der Kantone sind regionale und lokale Aussagen (Einzugsgebiete) wichtig.

Bei Vorliegen aller Projektteile: Öffentlichkeitsarbeit über *suissemelio* und Publikation der Projektergebnisse mit eindeutigen Angaben zum Auftraggeber der Studie (was in den bisherigen Publikationen von Fuhrer/Jasper leider unterging bzw. fälschlicherweise auf Agroscope und das BAFU hindeutet). Link: http://www.agroscope.admin.ch/data/publikationen/2009_10_Fuhrer_J.pdf

Das Projekt kann bei Vorliegen aller Unterlagen durch den Kanton Zürich abgerechnet werden, unter Rechnungsstellung an die mitbeteiligten Kantone.

Formatiert: Englisch (USA)

Feldfunktion geändert

Formatiert: Englisch (USA)

Formatiert: Englisch (USA)

5. Ortsplanung und Landumlegung Fläsch (Anregung Pierre, Präsentation Hanspeter)

Hanspeter beschreibt an Hand von Planunterlagen die schweizweit gelobte Kombination von Güterzusammenlegung und Ortsplanung mit Einbezug des Dorfes in der Gemeinde Fläsch GR.

Der geschützte Dorfkern und die ihn umgebenden Weingärten werden erhalten, unter gleichzeitiger Erweiterung des Siedlungsgebietes an der Peripherie des Dorfes, als Teil des Realersatzes von Bauland. Die bisherigen Eigentümer von Rebland im Dorfgebiet erhalten neues Bauland im Verhältnis 10 : 7 der ausgezonten Landfläche, wobei sie das ausgezonte Land im Dorf behalten dürfen. Durch die Auszonung erfahren alle angrenzenden Bauparzellen eine massgebliche Aufwertung.

Die Diskussion in der KoBo verläuft sehr kontrovers, je nach Blickwinkel. Die landwirtschaftlichen Interessen wurden eher untergewichtig berücksichtigt und wertvolles Kulturland wird bei der Lösung 'Fläsch' geopfert.

6. Die ausgewechselte Landschaft (Monumentalwerk von K. Ewald), Redaktion?

Das Buch von K. Ewald wird im Plenum zur Einsichtnahme herübergereicht und so zur Kenntnis genommen. Fazit Protokollführer: die alten 'Feindbilder' werden wieder aufgewärmt und am Leben gehalten!

7. BLW-News

Markus Wildisen gibt die News schriftlich ab.

Hinweis Protokollführer: das Kreisschreiben 5/2002 betreffend die ÖQV ist ersetzt durch Kreisschreiben 3/2008 -> KS 5/2002 aus Homepage entfernen

8. Verschiedenes und nächste Sitzung

Remo Breu gibt Fotos der Landsitzung im Kanton Basel-Landschaft vom Juni 09 ab.

Philippe Sandoz gibt Faltprospekte über vereinfachte Güterzusammenlegungen im Kanton Freiburg 'Eine Zukunft für die Landwirtschaft und das Gemeinwesen' ab.

Anfrage Pierre Simonin betreffend Einbau von Kaltrecycling und von Andreas Schild betr. Asphaltgranulat; Begriff: 1.) Asphalt durch abfräsen der Belagsschicht (=Fräsasphalt) oder 2.) stark zerkleinerte Bruchstücke von abgebauten Asphaltbelägen (=Granulat).

Kanton Freiburg: viele km wurden mit 8/10 mm Kaltrecycling abgedeckt; Erfahrungen: Oberfläche muss vor dem Auftragen sehr gut gereinigt werden und geschlossen sein; ersetzt Oberflächenbehandlung (OB) -> wird als PWI subventioniert.

Kanton Bern: Kaltrecycling wird mit gutem Erfolg als doppelte OB bei PWI seit 10 Jahren

eingebaut; alter Belag muss mit Hochdruckwasser gereinigt werden; Höcker zwischen Längsspurrinnen sind nicht wie im Prospekt der Firma Ziegler dargestellt abzufräsen (Verlust Tragfähigkeit), sondern Spurrinnen von 1 - 2 cm Tiefe sind mit HMT-Material auszufüllen; nach dem Einbau: Emulsion in den Spurrinnen sollte eine gewisse Zeit auskühlen können, keine grossen Fahrbelastungen zulassen (während mind. 24 h, besser 3 - 4 Tagen); in Haarnadelkurven nur HMT (Typ ACT 8) einbauen (mechanische Beanspruchung durch Querschübe).

Kanton Basel-Landschaft: keine Erfahrungen mit Kalteinbau im Meliorationswesen BL, da auch noch keine PWI unterstützt wurden; das kant. Tiefbauamt setzt Kaltrecycling (Fräsgut und Granulat) in zwei verschiedenen Formen ein:

- 1.) als Abfallaufbereitung in Form von Kaltmischbelägen für den Einbau in Fundationsschichten (KMF); die KMF muss abgedeckt werden; Wirkung der KMF vergleichbar der Zementstabilisation
- 2.) als Microbelag in Mischanlage aufbereitet (zwischen OB und HMT angesiedelt) unter Berücksichtigung der PAK-Werte (entsprechendes Merkblatt AUE an KoBo abgegeben); Anforderungen BAFU müssen erfüllt sein, wobei demnächst ein neues Merkblatt herauskommt (PAK-Gehalt im Mischgut einer Mischgutprobe max. 5'000 mg/kg).

[Hanspeter Rüedi regt an, die Projektierung und Planung von Güterwegen an einer der nächsten Sitzungen grundsätzlich zu diskutieren.](#)

**nächste Sitzung:
Mittwoch 10. März 2010, 10.15 Uhr in Zürich**

Die Sitzung wird um ca. 14.50 Uhr beendet.
Liestal, [20. November](#) 2009 / Remo Breu